



COMMESSE VIAGGIATORE

Der Handlungsreisende
The Salesman

Regie: Francesco Dal Bosco

Land: Italien 2001. **Produktion:** Monti Pallidi Film. **Regie:** Francesco Dal Bosco. **Buch:** Francesco Dal Bosco, Daniele Costantini, nach einer Idee von Francesco Dal Bosco. **Kamera:** Alessio Gelsini Torresi. **Musik:** Franco Maurina. **Ausstattung:** Tommaso Bordonone. **Kostüme:** Agata Cannizzaro. **Make-up:** Maurizio Trani. **Direkt-Ton:** Gianni Zampagni. **Schnitt:** Massimo Quaglia. **Produktionsleitung:** Mauro de Salve. **Ausführender Produzent:** Massimo Martino für Clemart S.r.l.

Darsteller: Claudio Bigagli (Michele), Maddalena Crippa (Laura), Carlo Croccolo (Angelo), Martina de Salve (Kleines Mädchen), Valentina Emeri (Ladeninhaberin), Katia Pietrobelli (Frau im Zimmer), Alessandro Ziggrossi (Kleiner Junge), Lele Vannoli, Giovanni Visentin.

Format: 35mm, 1:1.85, Schwarzweiß und Farbe. **Länge:** 87 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Sprache:** Italienisch.

Uraufführung: 14. Februar 2001, Internationales Forum, Berlin.

Weltvertrieb: Monti Pallidi Film, Via Alessandro Volta 42, 00153 Rom, Italien. Tel. & Fax: (39-06) 5728 4452. E-mail: talsa@tin.it

Inhalt

Dies ist die Geschichte von Michele Rosati, einem Handlungsreisenden. Es ist die Geschichte eines normalen Menschen, der ein normales Leben mit einfachen Wünschen und Erwartungen führt. Aber die Erkenntnis von der Zerbrechlichkeit der Dinge, die sich in seinem Leben allmählich einstellt, bis zum Zeitpunkt, wo sich die Richtung dieses Lebens verändert, verschafft ihm einen anderen Blick auf die Dinge.

Michele ist mit Laura verheiratet und hat zwei Kinder. Seine Familie ist das einzige, was für ihn wirklich zählt. Er versucht, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken, im Vertrauen auf seine Arbeit. Er ist immer unterwegs, schläft oft in anonymen Zimmern kleiner Gasthöfe, die von Handlungsreisenden wie ihm selbst frequentiert werden. Manchmal begegnet er abends einem Kollegen, um ein Glas zu trinken und einige Worte über gemeinsame Probleme der Arbeit auszutauschen. Besonders gut ist Michele mit Angelo befreundet, einem Handelsagenten, der ihm an Jahren schon etwas voraus ist; wann immer möglich geht er mit ihm essen oder trinkt einen Aperitif mit ihm. Auf die hypersensible Gemütsart Michelles wirkt Angelos pragmatische Haltung wie ein Beruhigungsmittel, das seiner eigenen Angst entgegenwirkt.

Im Lauf der Zeit beginnt Michele ganz allmählich, Signale wahrzunehmen; die Welt um ihn herum verändert sich. Ein schwerer Autounfall, dessen Zeuge er auf einer seiner Reisen wird, löst einen psychischen Mechanismus aus, der ihn von da an in einen Zustand versetzt, in welchem er alle umgebenden Dinge wie von

Synopsis

This is the story of Michele Rosati, a travelling salesman. It is the story of a normal person with simple wishes and expectations living a normal life.

But he gradually becomes aware of the fragility of all things, and this gives him a different perspective, eventually even changing his life.

Michele is married to Laura. They have two children. His family is the only thing of any real value to him. He tries to look positively into the future, trusting in his work. He is always on the move, often sleeps in anonymous rooms in small guesthouses frequented by travelling salesmen like himself. Some evenings he meets colleagues for a drink and to exchange a few words about their mutual problems at work. Michele gets on particularly well with Angelo, a trade representative who is a few years older than he. The two men go out together for a meal or an aperitif as often as possible. Angelo's pragmatism works like a sedative on Michele's hypersensitive disposition, counteracting the latter's fears.

Over the course of time, Michele gradually begins to sense signals, and the world around him changes. A serious accident he witnesses on one of his journeys triggers a psychological mechanism that from then on makes everything around him appear suffused by a brighter, more pervasive light than normal. Simple, constantly-repeating events in his everyday life now appear to have a complicated and secretive meaning.

Michele now increasingly has problems at work. He is tired and nervous. His fearful unease builds up into fright. He feels as if everything is becoming unbalanced, as if his small world could break apart from one moment to the next. His relationships with his clients are not as good as they were, his children could die through one of a thousand banal incidents every day, the television now shows nothing but destruction and disaster. Without realising it, he drifts further and further into the state of a hypersensitive 'clairvoyant' and he suddenly sees everything that is right in front of our eyes, but we often do not register for a lack of courage. Events, people and everything else is heading towards a climax. Everything we have built up fades away again in one way or another.

Laura notices that something is wrong and tries to help her husband. Even his friend Angelo tries to raise his spirits. But Michele has already become a different per-

einem helleren und durchdringenderem Licht als gewöhnlich erleuchtet sieht. Die einfachen, sich immer wiederholenden Vorgänge des Alltags scheinen jetzt mit komplizierten und geheimnisvollen Bedeutungen angefüllt.

Zunehmend hat Michele jetzt auch Probleme bei seiner Arbeit. Er ist müde und nervös. Seine angstvolle Unruhe steigert sich zu einem Schreckensgefühl. Es kommt ihm vor, als ob alles ins Wanken gerät, als ob seine kleine Welt von einem Augenblick zum anderen in Stücke brechen könnte. Die Beziehungen zu seinen Kunden sind nicht mehr gut, die Kinder können jeden Tag als Folge von tausend möglichen banalen Zwischenfällen sterben, das Fernsehen zeigt nur noch Zerstörungen und Katastrophen. Ohne es zu merken, gerät er mehr und mehr in den Zustand eines hypersensiblen 'Hellsehens', und er sieht auf einmal all das, was vor unseren Augen liegt und was wir oft aus Mangel an Mut nicht betrachten: Die Dinge, die Menschen, alles steuert auf ein Ende zu. Alles, was wir aufgebaut haben, löst sich auf die eine oder andere Weise wieder auf.

Laura bemerkt, daß etwas nicht in Ordnung ist, und sie versucht, ihrem Mann zu helfen. Auch sein Freund Angelo versucht, ihm wieder Mut zu machen. Aber Michele ist inzwischen zu einem anderen Menschen geworden. Die Welt hat sich für ihn auf radikale Weise geändert. Die Straßen, die Läden, die er im Laufe seiner Arbeit besucht, die Bars und Restaurants bevölkern sich mit Gespenstern. Am Ende ist er überzeugt, daß es für ihn und für seine Familie nur noch einen Ausweg gibt: die Selbstzerstörung.

Der Regisseur über seinen Film

Ich glaube, daß das Kino – genau wie alles andere heute auch – eine Erschütterung braucht. Was wir alle brauchen, ist ein grundlegender Wechsel. Aus Dänemark kommen beruhigende Nachrichten in diesem Zusammenhang: Die Idee, ein Dogma einzuführen in eine Welt, in der anscheinend alles erlaubt ist, erscheint mir wie ein heilsamer Schock.

Wir müssen alles, was wir kennen oder zu kennen glauben, aufs Spiel setzen. Wir haben genug Zeit verbracht, ohne uns zu regen. Diese ganze Konfusion müssen wir in Bewegung bringen: Murnau, die TV-Nachrichten, Peckinpah, Barnett Newman, die Überwachungskameras, de Sica, Bob Kane, was wir aus unserem Fenster sehen, Stockhausen, Lorenzo Lotto, Thoreau, die Filme der Nasa, die Beach Boys und Robert Smithson. Wir müssen wieder Filme über ein Gebäude machen oder über jemanden, der im Nachmittagslicht in einem Sessel sitzt. Wieder die Idee einer Grenze errichten. Viele Worte gebrauchen. Nur die Leerzeichen zwischen den Worten gebrauchen. Die Worte sind Bilder und Töne, die andere Worte und Bilder und Töne hervorbringen. Wir müssen wieder lernen zu sehen und zu betrachten. Wir müssen einschlafen und uns ins Dunkel fallen lassen. Bereite Dich auf eine lange Reise vor.

Biofilmographie

Francesco Dal Bosco, geboren in Trient 1955, begründete dort 1972 eine Zeitschrift für Dichtung, das Magazin '23!'. Ab 1977 arbeitete er als Performer zusammen mit Fabrizio Varesco, zeigte Shows und Installationen in Kunstgalerien und Theatern in Italien und anderen europäischen Ländern (Museo d'Arte Moderna, Rom; Palazzo delle Esposizioni, Rom; Scuola del Piccolo Teatro, Mailand; Beaubourg, Paris; Institute of Contemporary Art, London u.a.). Seit den achtziger Jahren Herstellung von Filmen und Videos.

The world has changed in a radical way in his eyes. The streets, the shops he visits during work, the bars and the restaurants all fill with ghosts. In the end he is convinced that there is only one way out for himself and his family: self-destruction.

Director's statement

I believe that the cinema – just like everything else today – needs to be shaken up. What we all need is a fundamental change. Comforting news in this respect comes from Denmark. The idea of introducing dogma into a world in which everything seems possible appears to me to be a salutary shock.

We must risk everything that we know or think we know. We have been immobile for long enough. All this confusion must be put into motion: Murnau, TV news, Peckinpah, Barnett Newman, closed-circuit TV cameras, de Sica, Bob Kane, what we see out of our window, Stockhausen, Lorenzo Lotto, Thoreau, NASA's films, the Beach Boys and Robert Smithson. We must make films about buildings again, about people sitting in armchairs in the afternoon sunlight. We must re-establish the idea of borders, use many words, only use the spaces between words. Words are pictures and tones that bring forth other words and tones. We must relearn how to see and how to view. We must fall asleep and let ourselves fall into the dark. Prepare yourself for a long journey.

Biofilmography

Francesco Dal Bosco, born in Trento in 1955, founded in 1972 in Trento the poetry magazine '23!'. In 1977 he began to work as a performer with Fabrizio Varesco and realised shows and installations in art galleries and theaters in Italy and Europe (Museo d'Arte Moderna, Rome; Palazzo delle Esposizioni, Rome; Scuola del Piccolo Teatro, Milan; Beaubourg, Paris; Institute of Contemporary Art, London etc.). He started making films and videos in the early 1980's.

Films / Filme

1982: *La notte che vola*. 1984: *Tramonto rosso, Foglie morte* (Video). 1990: *Noi siamo dovunque* (Video). 1991: *La camera da letto* (Co-Regie Stefano Consiglio; Video). 1993: *Francis Bacon* (Video). 1994: *23 Songs From the Home* (Video). 1996: *Stato di quiete* (Video). 1998: *Il coro*. 2001: *COMMESSO VIAGGIATORE*.



Francesco Dal Bosco